

# Doppelte Erfolgsgeschichte

Märkische Faser GmbH produziert 40 Jahre Grisuten-Fasern und gehört zehn Jahre zur Glaeser-Gruppe

Es kam selten vor, dass ein Unternehmen im Westhavelland nach einer Insolvenz zu neuen Höhenflügen angesetzt hat. Die Märkische Faser GmbH in Premnitz hat das in kurzer Zeit geschafft.

Von Bernd Geske

PREMNITZ | Die Märkische Faser GmbH im Norden des Industrieparks Premnitz ist mit 360 Beschäftigten der größte Arbeitgeber der Stadt. Über 80 Millionen Euro Umsatz macht das Unternehmen derzeit im Jahr. Die Märkische Faser AG hatte 2001 als Nachfolger des einstigen VEB Chemiefaserwerk Premnitz Insolvenz anmelden müssen, nachdem die Gesellschaft sich kurze Zeit im Besitz der Tolaram-Gruppe aus Singapur befunden hatte. Viele Beobachter sahen den Betrieb damals vor dem Aus. Doch dann fand sich Anfang 2002 die Firma Glaeser Textil in Ulm und übernahm zusammen mit Partnern die Polyestersparte der Faser AG, gründete die Faser GmbH und begann eine neue Erfolgsgeschichte zu schreiben, die noch immer nicht zu Ende ist.

*„Ich habe der Mannschaft in Premnitz vertraut“*

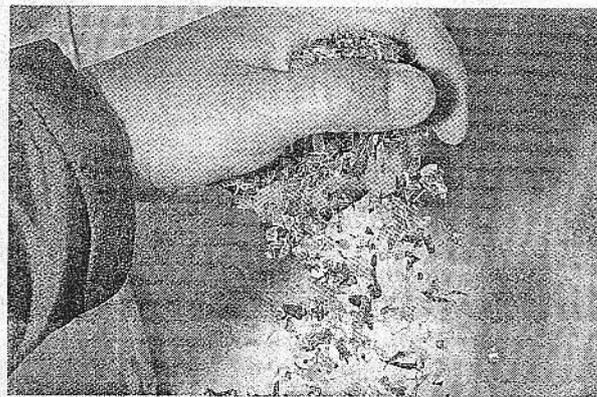
Eberhard Brack  
Geschäftsführer

Diverse Geschäftsleute in seinem Ulmer Umfeld hätten damals an seiner Zuverlässigkeit gezweifelt, erinnert sich heute Eberhard Brack, geschäftsführender Gesellschafter der Faser GmbH und Chef der Firma Glaeser Textil. Die Polyestermärkte hätten damals schwere Zeiten durchgemacht. „Die Übernahme war ein großes Risiko“, sagt Eberhard Brack, „doch ich habe der Mannschaft in Premnitz vertraut.“ Beide Unternehmen hätten schon zu DDR-Zeiten gute geschäftliche Be-

ziehungen miteinander unterhalten. Heute könne er sagen, bekennt Eberhard Brack, bei Glaeser Textil sei man stolz auf die letzten zehn Jahre und er selbst empfinde das natürlich auch so.

Die Märkische Faser GmbH hat derzeit eine Kapazität von knapp 55 000 Tonnen Polyesterfasern im Jahr und nimmt damit in Europa einen Spitzenplatz in der Faserproduktion ein. Sie ist Marktführer bei der Herstellung von Farbfasern für das Innere von Automobilen. Einen immer größeren Stellenwert nimmt die Produktion von Spezialprodukten ein.

Dazu gehören spinngefärbte, antibakterielle, schwer entflammare, niedrigschrumpfende und auf Kundenwunsch angepasste Polyesterfasern. In Kooperation mit der Schweizer Firma Litrax gibt es die Produktion von Thermobamboo-Fasern, die aus recycelten Plastikfla-



Seit 2005 werden auch Fasern aus recyceltem Kunststoff hergestellt.

schon hergestellt werden, und anderen Produkten.

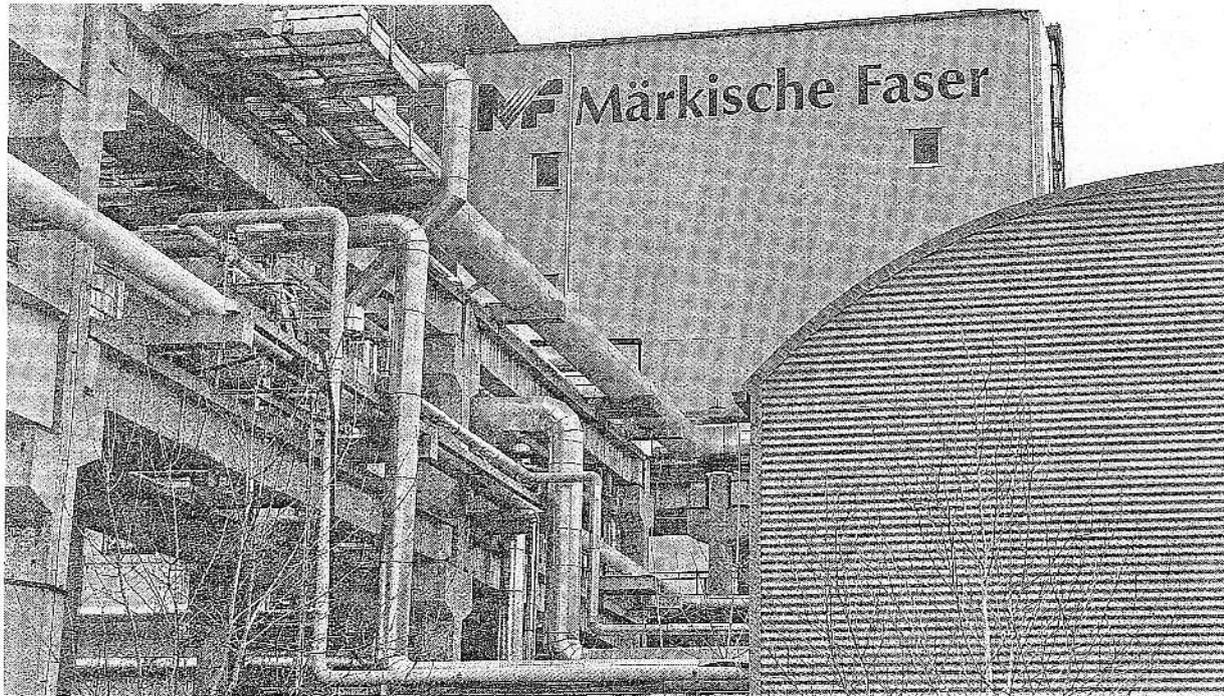
Polyesterfasern sind in Premnitz schon ab 1961 hergestellt worden. 1972, also vor 40 Jahren, begann dann die Herstellung von Polyesterfasern auf Basis der heute noch eingesetzten Technologie mit der Grisuten-72-Anlage.

Auch der Stammsitz in Ulm hat sich in den zurückliegenden zehn Jahren gut entwickelt. Die Faserherstellung ist dort von seinerzeit 150 Ton-

nen im Monat auf aktuell über 1000 Tonnen gewachsen. Das Unternehmen ist 1888 gegründet worden. Seit 1961 werden die Unternehmensgeschicke von der Familie Brack bestimmt. Hans Brack, der Vater des heutigen Geschäftsführers, war dort fast 50 Jahre in leitender Funktion tätig und ist vor wenigen Wochen verstorben. Der jüngere Sohn Eberhard trägt seit 16 Jahren Verantwortung im Unternehmen. Der ältere

Sohn Hans-Ulrich unterstützt ihn im Aufsichtsrat.

Die Hauptstandorte der Glaeser-Gruppe sind Ulm und Premnitz. Die Tochterfirma in Premnitz ist mittlerweile deutlich größer als die Muttergesellschaft in Ulm. Insgesamt hat die Gruppe mehr als 500 Mitarbeiter, davon 360 in Premnitz, und sie erwirtschaftet einen Jahresumsatz von rund 100 Millionen Euro, davon zirka 80 Millionen in Premnitz.



Der Laden läuft gut in der Märkischen Faser GmbH – und in diesem Jahr gibt es dort sogar zwei Jubiläen.

FOTOS: RIETSCHEL (2)

## Daten und Fakten

- 1888: Unternehmensgründung der Muttergesellschaft Glaeser Textil in Ulm.
- 1972: Beginn der Polyesterfaserproduktion auf der Grisuten-72-Anlage Premnitz.
- 2002: Übernahme der Premnitzer Polyestersparte durch Glaeser Textil Ulm.
- 2003: Inbetriebnahme der Eigendampferzeugung.
- 2005: Anfahren einer Produktionsanlage für Regeneratfasern. *bg*

## Erstaunliches vollbracht

Bernd Geske über  
das Doppeljubiläum  
der Märkischen Faser GmbH

Das waren für Premnitz harte Zeiten, als die Glaeser-Gruppe aus Ulm die Polyester-Sparte der Märkischen Faser AG Anfang 2002 übernahm. Im September 2001 hatte die Faser AG Insolvenz angemeldet. In den 90-er Jahren waren deren Wolpryla-Anlagen herunter- und wieder angefahren worden, um dann im Oktober 2000 endgültig stillgelegt zu werden. Die Kunstseide war nach dem Kauf durch die spanische La Seda-Gruppe schon wieder zahlungsunfähig und im Mai 2001 vom Unternehmer Wolfgang Riggers neu übernommen worden. Doch auch dessen Firma Prefil überlebte nicht

und im Dezember 2002 begann die denkwürdige Werksbesetzung der Prefil-Beschäftigten, um den Verkauf der Spinnmaschinen zu verhindern. Ihr Kampf endete im Februar 2003 mit einem Misserfolg. Das neue Teppichrecyclingwerk Polyamid 2000 sollte im Juni 2003 Insolvenz anmelden. Wenige Monate später war auch das Industriekraftwerk zahlungsunfähig. Na? War sie nicht erschütternd, diese kleine Aufzählung? Doch sie zeigt klarer als alles andere, was Eberhard Brack mit Glaeser Textil im Hintergrund und dem Personal der Märkischen Faser GmbH geleistet hat. Die Firma steht heute super da und ist das einzige Unternehmen, das die großen Premnitzer Fasertraditionen weiterführt.